Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 29 (1987)
Heft: 157

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FILMBULLETIN
Postfach 6887
CH-8023 Zürich
ISSN 0257-7852

Redaktion: Walt R. Vian
☏ 052 / 25 64 44

Redaktioneller Mitarbeiter:
Walter Ruggle
Mitarbeiter dieser Nummer:
Roland Mayer, Pierre Lachat, Jeannine Horni, Johannes Bösiger, Peter Kremski, Hans Schifferle, Jochen Brunow, Christian Zeender.

Gestaltung:
Leo Rinderer-Beeler

COBRA-Fotosatz,
Jeanette Ebert, Josef Stutzer
Druck und Fertigung:
Konkordia Druck- und Verlags-AG, Winterthur

Fotos wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt von: Monopole Pathé; Rialto-Film; Filmcoopi; Filmbüro SKFK, Zürich; Sadfi, Genève; Sammlung Manfred Thurow, Basel; Cinémathèque Suisse, Lausanne; Concorde-Film, München; atlas-Film, Duisburg.

Abonnemente:
FILMBULLETIN erscheint sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
sFr. 38.– / DM. 38.– / öS. 350
Solidaritätsabonnement:
sFr. 50.– / DM. 50.– / öS. 450
übrige Länder Inlandpreis zuzüglich Porto und Versand

Vertrieb:
Postfach 6887, CH-8023 Zürich
Heidi Rinderer, ☏ 052 / 27 45 58
Rolf Aurich, Uhdestr. 2,
D-3000 Hannover 1,
☏ 0511 / 85 35 40
Hans Schifferle, Friedenheimerstr. 149/5, D-8000 München 21
☏ 089 / 56 11 12
S.&R. Pyrker, Columbusgasse 2,
A-1100 Wien, ☏ 0222 / 64 01 26

Kontoverbindungen filmbulletin:
Postamt Zürich: 80-49249-3
Postgiroamt München:
Kto.Nr. 120 333-805
Österreichische Postsparkasse:
Scheckkontonummer 7488.546
Bank: Zürcher Kantonalbank,
Agentur Aussersihl, 8026 Zürich;
Konto: 3512 – 8.76 59 08.9 K

Preise für Anzeigen auf Anfrage.

Herausgeber:
Katholischer Filmkreis Zürich

FILMBULLETIN DREHBUCHPREIS

Bis zum Meldeschluss wurden uns 134 Drehbücher eingereicht, und zwar 44 Bücher aus der Schweiz, 51 aus der Bundesrepublik Deutschland und 39 aus Österreich. Aus der Feder von Frauen stammen 23 der eingereichten Drehbücher, die restlichen 111 wurden von Männern verfasst.
Um die Jury, die ehrenamtlich arbeitet, nicht unter Zeitdruck zu setzen, liegt ihr kein strenger Terminplan vor. Die Preisübergabe, die im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Filmpodium-Kino in Zürich erfolgen soll, wird rechtzeitig angekündigt werden.

ZÜRCHER FILMPREIS

Der von Stadt und Kanton Zürich gemeinsam vergebene Filmpreis, der nach neuem Reglement etwas verschlichtert nur noch «Auszeichnung für Filme» heisst, ging in diesem Jahr an die nachfolgenden Personen und Werke: Für ihr Lebenswerk wurde das Dokumentaristenpaar Reni Mertens und Walter Marti mit 18 000 Franken ausgezeichnet. Die gleiche Preissumme erhielten Friedrich Kappeler/Pio Corradi für ihren Film DER SCHÖNE AUGENBLICK. Der Vorschlag der Kommission Richard Dindo für DANI, MICHI, RENATO UND MAX ebenfalls mit 18 000 Franken auszuzeichen, ist sowohl vom Regierungsrat als auch vom Stadtrat abgelehnt worden. Je 10'000 Franken gingen an Jürg Hassler / Ursula L.M. für WELCHE BILDER KLEINER ENGEL WANDERN DURCH DEIN ANGESICHT und den Tontechniker Florian Eidenbenz für seine langjährige und stetig forschende Arbeit auf dem Gebiet des Filmtons. Mit je 6000 Franken wurden schliesslich Lisa Fässler für SHUAR, Dani Levy / Anja Franke für DU MICH AUCH und Jürg Helbling für SONJA W. geehrt.
Das Regulativ für diese «Auszeichnung von Filmen» sieht zwar vor, dass die Behörden über die Anträge der Fachkommission in erster und letzter Instanz befinden. Insofern ist die Entscheidung Dindo eine Auszeichnung zu verweigern formal möglich und juristisch unanfechtbar. Störend bleibt aber, dass einer kulturell und künsterlerisch auszeichnungswürdigen Leistung aus politischen Motiven selbst ein ausgesprochener Kulturpreis (wiedereinmal) verweigert wird, und es stellt sich schon die Frage, wie eine unabhängige Fachjury unter unveränderten Voraussetzungen weiterarbeiten soll. Insofern ihre Entscheide publik gemacht wurden verliert sie ihre Glaubwürdigkeit zwar nicht, hingegen fragt sich doch, wozu sie ihre Anstrengungen unternommen und um ihre Vorschläge gerungen hat.

SCHWEIZER FILMGESCHICHTE

Einen wirklich exklusiven Band zur Geschichte des Schweizerfilms in der Zeit zwischen 1896 und 1965 haben der Westschweizer Lehrer und Filmwissenschaftler Hervé Dumont verfasst und das Schweizer Filmarchiv (Freddy Buache / Christian Dimitriu) herausgebracht. «Histoire du cinéma Suisse» oder «Geschichte des Schweizer Films» (das Buch ist sowohl in französischer wie auch in deutscher Sprache greifbar) vereint in sich eine immense Menge an Information und ist grosszügig und vorzüglich gegliedert und illustriert: Ein Jahrhundertwerk. 15 Jahre Forschungsarbeit stecken in den 600 Seiten, die sich mit ihrem grossen Format (24 mal 33 cm) sehen und erst recht lesen lassen. Ein wunderschönes Filmbuch, wie man es sich wünscht, geprägt von einer Seriosität, die man in Publikationen zum Kino nur zu oft vermisst. Bis ende Jahr kann man von einem Subskriptionsangebot profitieren (139 statt 159 Franken) – ein geradezu ideales Weihnachtsgeschenk! Das Buch ist im Buchhandel erhältlich oder direkt bei der Cinémathèque Suisse, case postale 2512, CH-1002 Lausanne zu beziehen.

VERANSTALTUNGEN

Baden (CH): Im Dezember sind im Filmkreisprogramm noch drei Filme vorgesehen, und zwar Marcel Carnés LES ENFANTS DU PARADIS (13.12.), Hitchcocks VERTIGO (20.12.) und Jonathan Demmes STOP MAKING SENSE (27.12.), wie immer jeweils um 17 Uhr im Studio Royal. Das neue Jahr ist sodann zuerst zwei lateinamerikanischen Filmemachern, die im Exil leben, gewidmet: Dem Argentinier Fernando Solanas mit TANGOS: EL EXILIO DE GARDEL (3.1.88) und dem Chilenen Miguel Littin, von dem das eindrückliche vierstündige Dokument ACTA GENERAL DE CHILE gezeigt wird (10.1., Beginn hier bereits um 16 Uhr, siehe dazu auch die Besprechung in diesem Heft). Nach A ZED AND TWO NOUGHTS von Peter Greenaway (17.1.) geht's schliesslich weiter mit einer Mitgliedervorstellung von Murnaus SUNRISE (24.1.) und dem Kalten-Krieg-Dokument ARE WE WINNING, MOMMY (31.1.) von Barbara Margolis. Weitere Infos: Filmkreis, Postfach 403, 5400 Baden.
Basel (CH): Le Bon Film präsentiert wie gewohnt eine ganze Reihe beachtenswerter Filme, zu denen im Dezember sicherlich Miguel Littins ACTA GENERAL DE CHILE (12./14.12. und 19./21.12.) gehört. Im neuen Jahr wird in Basel gestartet mit Emir Kusturizas älterem und leider wenig bekanntem DOLLY BELL (16.–18.1.88), gefolgt von Barbara Margolis' beeindruckendem Kompilationsfilm ARE WE WINNING, MOMMY (23./26.1.) und dem ebenso flippigen wie marginalen britischen ROCINANTE von Ann und Eduardo Guedes (30.1., 1.2.).
Zürich (CH): Das Filmpodiumskino hat es nach einem durch Kopienbeschaffungsprobleme missglückten ersten Anlauf im vergangenen Frühjahr nun geschafft: Die zweimonatige Retrospektive mit Filmen des grossen japanischen Cinéasten Kenji Mizoguchi ist für Dezember 87 / Januar 88 doch noch zustandegekommen. Gezeigt werden eine Reihe von 17 wichtigen Filmen – darunter: SANSHO DAYO, UGETSU MONOGATARI und GION BAYASHI –, die in unseren Breitengraden viel zuwenig bekannt sind, weil das japanische Kino im allgemeinen und die Filme aus der Schaffenszeit Mizoguchis im besonderen hier kaum aufgeführt worden sind.
Bern (CH): Das Kino im Kunstmuseum zeigt als Begleitprogramm zur Klee-Ausstellung, die bis mitte Januar verlängert wurde, deutsche Stumm- und Tonfilme aus der Weimarer Republik. Darunter die Filme: BERLIN-ALEXANDERPLATZ von Phil Jutzi, GEHEIMNISSE EINER SEELE von Georg Wilhelm Pabst, DIE VERKAUFTE BRAUT von Max Ophüls, sowie ein Karl-Valentin-Kurzfilmprogramm mit MYSTERIEN EINES FRISIERSALONS, ORCHESTERPROBE, DER THEATERBESUCH, IM SCHALLPLATTENLADEN und